

Sammlung

practisch-chemischer

# Abhandlungen

und

vermischter Bemerkungen,

von

**W. A. Lampadius,**

ordentlichem öffentlichem Lehrer der Chemie und des Hüttenwesens an der Bergakademie zu Freiberg, Assessor des Obergüttenamtes daselbst, Mitgliede der Leipziger ökonomischen Societät und der mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt.

---

Dritter Band.

---

Dresden, 1800.

In der Waltherischen Hofbuchhandlung.

Bayer. Staats-  
Bibliothek  
München

Titankalk 0,591

Eisenkalk 0,301

Urankalk, 0,102

2. Noch ein Paar Bemerkungen über den Uran- und Titangehalt einiger Fossilien.

Der rothe Schörl (Rutil, nach Herrn Bergrath Werner) löset sich durch Kochen ganz in der Zuckersäure ohne weitere Vorbereitung auf, und diese Solution giebt schön gefärbte Niederschläge mit der Blutlauge und der Gallussäure. Die erstere grüne Farbe steht vortreflich auf Seide. Der gemeine rothbraune Jaspis ist größtentheils durch Urankalk nebst etwas Eisen gefärbt. Er enthält gegen 3 p. C. des erstern.

Im Eisensande (derjenige, mit welchem ich arbeitete, war mir durch die Gefälligkeit des Herrn Vice-Berghauptmanns von Charpenzier aus den alten Goldseifen von Hohenstein im Erzgebirge zu Theil geworden) finde ich bey vorläufigen Prüfungen, ebenfalls wie im Iserin, Titan, Eisen und Uran. Die Verhältnisse dieser Bestandtheile habe ich noch nicht bestimmen können. Iserin und Eisensand scheinen auch nach ihren äußern Kennzeichen in einander überzugehen.